

FÜR DEN NOTFALL

Polizei: 110
**Feuerwehr/Notarzt/
 Rettungsdienst:** 112
Krankentransporte:
 (09 41) 19 222, (09 41) 19 777
Giftnotruf München:
 (089) 19 240

Krisendienst Oberpfalz:
 0800 655 3000

**Ärztlicher Bereitschafts-
 dienst:** Tel. 116 117 (bundesweit) erreichbar

Notdienstapotheken, nördlicher und östlicher Landkreis: Aesculap-Apotheke, Regensburg, Tel. (0 94 02) 9 38 22 33;
Westlicher Landkreis: Markt-Apotheke, Laaber, Tel. (0 94 98) 90 23 33; **Südlicher Landkreis:** Regenbogen-Apotheke, Obertraubling, Tel. (0 94 01) 52 59 67

HEMAU

KDFB Oberpfraundorf: Morgen, 18.30 Uhr, Vortrag über Fasziens und Tapen im Pfarrheim in Oberpfraundorf mit Physiotherapeutin Weiß; Unkostenbeitrag für Mitglieder 3 Euro, für Nichtmitglieder 4 Euro

LAABER

TSG Seniorensport: Heute, 19 bis 19.45 Uhr, Grundschule

SINZING

Gemeinde: Heute ist das Rathaus ab 12 Uhr für den Parteiverkehr geschlossen.

VdK Viehhausen: Anlässlich 75 Jahre VdK werden noch Fotos und Erinnerungsstücke an die früheren Zeiten gesucht, Abgabe des Fotomaterials bei Rosa Schultes unter Tel. (0 94 04) 26 57; Oktober/November Haussammlung „Helft Wunden heilen“; am 18.11. Messe zum Volkstrauertag mit der Blaskapelle Viehhausen, anschl. Treffen im Gasthaus Schwindl; am 10.12. um 15 Uhr Feier zum 75-jährigen Bestehen

Pfarrsenioren Eilsbrunn: Am 08.11. ab 14 Uhr Gesellschaftsnachmittag mit Rückblick auf die diesjährigen Ausflüge in der Gaststätte Erber

Verkaufsstart für Kalender

Hemau. Pünktlich zum Spitzmarkt am 31. Oktober startet der Vorverkauf des beliebten Hemauer Adventskalenders. Es gibt insgesamt über 88 Gewinne, vom Einkaufsgutschein bis zum Brotzeitbrett, die von den Mitgliedern des Fachgeschäftskreises gesponsert werden. Der Verkaufserlös wird an soziale Organisationen in Hemau gespendet. Je mehr Kalender verkauft werden, desto mehr Unterstützung ist möglich. Eine Win-win-Situation nach dem Motto „Helfen und gewinnen“. Das besinnliche Titelbild stammt vom Fotografen Peter Frischmann. Der Kalender ist für fünf Euro bei folgenden Verkaufsstellen erhältlich: Gasthof zur Post (Hohenschambach), Schreib- und Spielwaren Fränkhauser (Hemau), Mode im Haus Lanzl (Hemau) und Bäckerei Dürr (Hemau).



Das Gotteshaus wird zu einer neuen Wohnstätte der Lebenshilfe. Etwa 50 Personen kamen zum offiziellen Spatenstich.

Foto: Ingrid Kroboth

Spatenstich für Wohnstätte

Die Lebenshilfe soll die evangelisch-lutherische Erlöserkirche in Beratzhausen mit neuem Leben füllen

Von Ingrid Kroboth

Beratzhausen. Die evangelisch-lutherische Erlöserkirche steht äußerlich unberührt an ihrem seit 1970 angestammten Platz an der Staufferstraße in Beratzhausen. Doch drum herum hat der Bagger bereits schwer gearbeitet: Der Parkplatz ist verschwunden, Erdhügel bestimmen die Freiflächen. Das Denkmal an die für ihren Glauben kämpfende Staufferin Argula von Grumbach ist abgebaut. Nun trafen sich etwa 50 Personen zum offiziellen Spatenstich. Denn das Gotteshaus wird um- und ausgebaut zu einer neuen Wohnstätte der Lebenshilfe Regensburg (LH) für 24 geistig und psychisch behinderte Menschen. Eine ungewöhnliche und bislang einzigartige Umnutzung eines Gotteshauses, das aus finanziellen Nöten verkauft werden musste.

Davon hatte Friedrich Weinbeck als Vorstandsvorsitzender des LH-Vereins erfahren und Interesse bekundet. Die Gespräche waren erfolgreich – mit Zugeständnissen auf beiden Seiten: So kann die evangelische Kirchengemeinde künftig

alle zwei Wochen einen Gottesdienst in den dann umgebauten Räumen der Wohnstätte feiern. Im Kellergeschoss können die „Knierutscher“ ihr derzeit verlassenes Domizil wieder beziehen. Aktuell sind sie während der Bauarbeiten in den Räumen der ehemaligen Sparkasse einquartiert.

Nie an Abriss gedacht

Weinberger erinnerte an den uneingeschränkten Zuspruch des Marktgemeinderates, als das Projekt vorgestellt wurde: „Die Planung ist eine Meisterleistung unseres Architekten Markus Donhauser.“ Der versicherte, nie über einen Abriss des von Georg Senger und Manfred Niebler geplanten Gebäudes nachgedacht zu haben. Vielmehr sei von Anfang an festgestanden, die Kirche mit neuem Leben zu füllen. Letztendlich mit drei Nutzungen: Wohnstätte, Kirche und Kinderbetreuungseinrichtung. Er habe kein Heim, sondern Wohngemeinschaften geplant, beschrieb Donhauser: Es entstehen WGs, in denen Menschen mit verschiedenen Behinde-

rungen leben können. Mit Rücksicht auf die Belichtung der Nachbarn habe er den Neubau in Richtung Nordwest nur eingeschossig geplant. Indes werde der Anbau im Osten „der Kirche auf den Leib rücken“. Aufs Dach komme eine Photovoltaikanlage. Insgesamt rechnet der Architekt mit Baukosten von rund 5,3 Millionen Euro.

Für die ehemalige Hausherrin der Erlöserkirche, Pfarrerin Julia Sollinger, erfüllt die Umnutzung einen wesentlichen

Teil der christlichen Arbeit: Gemeinschaft leben, neue Impulse setzen, sich sehen und verstehen. Indes kann Bürgermeister Matthias Beer „sein Glück kaum fassen“. Immerhin sei die Anfrage der Lebenshilfe hinsichtlich des Kirchenumbaus ein Vierteljahr vor der Kommunalwahl ins Rathaus geflattert. Als Wahlkampfthema ein heißer Punkt, schließlich war Beratzhausen nach der Reformation die erste evangelische Gemeinde in Deutschland – und

jetzt sollte genau deren Kirche verkauft werden. Letztendlich könne er sich kein besseres Konzept für die Umnutzung des Gebäudes denken.

Besonderes Konzept

Die Kirche bleibe erkennbar, der Neubau füge sich in das Gelände ein, werde nicht höher als die Dachrinnen an der Erlöserkirche. „Man muss nicht immer abreißen und neu bauen“, sagte der Bürgermeister und wurde von der stellvertretenden Landrätin Maria Scharfenberg bestätigt: „Beratzhausen macht vor, wie vorhandene Bauten einer neuen Nutzung zugeführt werden können.“

Wie LH-Geschäftsführer Dieter Janack betonte, entsteht nun in Beratzhausen die siebte Wohnrichtung dieser besonderen Form. Sie werde zur Verwirklichung der Vision einer inklusiven Gesellschaft beitragen, in der jeder Mensch die gleichen Chancen und Möglichkeiten habe. Es sei eine besondere Wohnform, ausgerichtet auf Selbstbestimmung, eigenständige Lebensführung und soziale Teilhabe am Leben.

Die Umbaupläne der Kirche

Nutzung: In den Kirchturm der ehemaligen evangelisch-lutherischen Erlöserkirche Beratzhausen wird ein Personenaufzugeingebaut. Der Kirchenraum soll für Veranstaltungen des gemeindlichen Lebens, von Bewohnern der Wohnstätte, und alle zwei Wochen zum Gottesdienst genutzt werden. Die Wohngruppen bestehen aus zwei Wohngemeinschaften mit jeweils vier beziehungsweise acht Bewohnern. Jede Ein-

heit wird mit einem Bad und einer Küchenzeile ausgestattet.

Integration: Aus Sicht der Lebenshilfe bietet Beratzhausen als kleinere Gemeinde optimale Voraussetzungen für die Integration der künftigen Bewohner, die erfahrungsgemäß auch gern mal Mitglied in örtlichen Vereinen würden, die heimische Gastronomie und Einkaufsmöglichkeiten nutzen. *lik*

Viele Siege bei Kung-Fu-Turnier

Nam Wah Pai Bruckdorf richtete 2. Süddeutsche Meisterschaft aus – Andreas Hartinger ist Grandchampion

Bruckdorf. Nam Wah Pai Bruckdorf lud zur 2. Süddeutschen Traditionellen Kung-Fu-Meisterschaft ein. Um 8 Uhr morgens ging es los mit dem Wiegen und Messen der Kämpfer. Um 9 Uhr startete die Meisterschaft mit der Eröffnung durch Bürgermeister Patrick Grossmann, der früher selbst Nam-Wah-Pai-Schüler war.

Mit dem Löwentanz, einer chinesischen Tradition, die Segen und Glück bringen sowie böse Geister vertreiben soll, begann die Anfangszeremonie. Ein äußerst respektvoller Umgang unter allen Vereinen und

Kämpfern war an diesem Tag zu spüren.

Leicht- und Vollkontaktkämpfe, Rumble, Formenlauf, Bruchtests und Waffendarbietungen konnten bewundert werden. Alexander Sonnberger und sein Team haben mit viel Engagement und Herzblut eine tolle Veranstaltung auf die Beine gestellt, die auch unter dem Stern einer Spendenpatenschaft stand. Die Erträge des Eintritts wurden an eine soziale Einrichtung gespendet.

Unter den Teilnehmern befand sich der Deutsche Meister im Vollkontakt, Andreas Har-

tinger, der diesen Titel im Mai aus Hamburg nach Sinzing-Bruckdorf geholt hat. Durch seine Leistungen sicherte er sich bei dieser Meisterschaft den Titel Grandchampion 2023. Das Team Nam Wah Pai Bruckdorf glänzte mit großartigen Leistungen und vielen Siegen.

Auch Da Shifu Andi Jobst war gekommen. Er brachte 1983 Nam Wah Pai nach Deutschland. Durch ihn entstanden deutschlandweit viele Schulen, in denen die Lehren und Traditionen dieses Stils gelehrt und gelebt werden.



Das Nam-Wah-Pai-Team Bruckdorf freute sich über seine Erfolge. Mit dabei sind Da Shifu Andreas Jobst (unten, 2. v. r.) und Grandchampion 2023 Andreas Hartinger (oben, M.) Foto: Julia von Sommogy

Laaber und Brunn planen drei Windräder

Die Firma Orsted hat die Vorbereitungen bereits vorangetrieben – Vorstellung des Konzeptes stößt bei einer Bürgerinformation auf positives Echo

Von Manfred Kox

Laaber/Brunn. Die Gemeinde Brunn und der Markt Laaber haben sich die Bekämpfung des Klimawandels auf ihre Fahnen geschrieben. Gleichzeitig treiben sie den Bau von Photovoltaikanlagen voran, obwohl sie dabei oft auf Widerstände stoßen, da die Einstellung „not in my backyard“ trotz der Notwendigkeit der Maßnahmen immer noch bei einigen das Denken bestimmt. Bürgermeister und Gemeinderäte haben die bisher geplanten Maßnahmen mit Abstrichen umsetzen können.

Damit soll aber nicht Schluss sein. Als Nächstes ist die Instal-



Vor den Infotafeln bildeten sich bei der Orsted-Informationsveranstaltung Diskussionsgruppen. Foto: Manfred Kox

lation von drei Windkraftanlagen vorgesehen. Nachdem die geeigneten Flächen festgelegt waren, hat die Firma Orsted (früher Ostwind) die Planung übernommen. Das internatio-

nal tätige Unternehmen mit jahrelanger Erfahrung auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien bereitete das Projekt vor, das den Bau von drei Windkraftanlagen mit jeweils 7,5

Megawatt Leistung vorsieht. Die Artenschutzverträglichkeitsprüfung läuft schon seit 2022. Sie ist inzwischen abgeschlossen und wird derzeit ausgewertet. Nach deren Abschluss kann dann der genaue Standort der Anlagen festgelegt werden. Zugleich erfolgen noch die Lasermessungen für die Windhöflichkeit in den vorgesehenen Bauhöhen, dann folgen die endgültige Planung, das Genehmigungsverfahren, der Bau und der Anschluss an das Stromnetz.

Der zeitliche Aufwand für das gesamte Verfahren nimmt mehrere Jahre in Anspruch. Derzeit wird erwartet, dass die drei Windräder 2026 oder 2027

in Betrieb gehen können. Um die Bürger der Gemeinde Brunn zu informieren, hatte die Firma Orsted zu einer Vorstellung der Pläne eingeladen. Zahlreiche Bürger fanden sich ein und diskutierten mit den Planern die Probleme, die solche Anlagen in der Umgebung von Wohnbauten machen könnten. Dabei gab es einige Befürchtungen, die die Fachleute entkräften konnten. So sind die zu erwartenden Lärmbelastungen nach Angaben der Planer nicht hoch. Der Abstand zur nächstliegenden Bebauung sei beispielsweise so gewählt worden, dass vor Ort nur eine Belastung von 45 Dezibel entsteht. Diese würden durch

Wind- und Verkehrsgläusche relativiert. Schattenwurf könne wegen des Abstands und des Standorts im Norden der Häuser nicht entstehen.

Grundsätzlich waren die Berater mit dem Interesse der Bürger sehr zufrieden. Sie stellten fest, dass die Notwendigkeit der Energiewende inzwischen allgemein anerkannt sei. Überzeugend seien auch die finanziellen Argumente. So fließen den Gemeinden Pachteinnahmen zu. Weiterhin wurden verschiedene Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung aufgezeigt. Damit könnten sich die Brunner an einer Energiegenossenschaft beteiligen oder Anteile erwerben.